



Kommunale Kriminalprävention
Rhein-Neckar e.V.
Römerstraße 2 - 4
69115 Heidelberg

Heidelberg, 09.11.2021

Protokoll der Mitgliederversammlung
21. Oktober 2021, 10.00 bis 12:00 Uhr
Festhalle Sandhausen

Versammlungsleiter: Stefan Dallinger, 1. Vorsitzender
Protokoll: Marie-Luise Schwerdel, Schriftführerin

An der Versammlung nehmen insgesamt 80 Personen teil. Vereinsmitglieder, deren Vertreter und Gäste gemäß Teilnehmerliste.

Begrüßung

Der 1. Vorsitzende eröffnet die Mitgliederversammlung und stellt fest, dass hierzu satzungsgemäß eingeladen wurde. Fragen und Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Anträge zur Tagesordnung sind bis zur festgesetzten Frist nicht eingegangen und werden auch jetzt nicht gestellt.

Im Jahr 2021 verstarb Erster Kriminalhauptkommissar a.D. Karl-Heinz Bartmann, langjähriges Mitglied im Verein. Ihm zu Ehren wird eine Schweigeminute eingelegt.

Grußwort Bürgermeister Hakan Günes

Bürgermeister Günes heißt die Mitgliederversammlung in der Festhalle Sandhausen herzlich willkommen. Der in diesem Jahr frischgewählte Bürgermeister stellt sich den Mitgliedern vor und betont die Chancen, welche in der Umsetzung kommunaler Kriminalprävention stecken. Herr Günes wünscht dem Verein weiterhin eine erfolgreiche Vereinsarbeit und der Versammlung einen guten Verlauf.

TOP 1 Bekanntgabe des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14.09.2020 in der Kreissporthalle Wiesloch wird satzungsgemäß der Versammlung durch Auslage bekannt gegeben. Gegen das Protokoll werden keine Einwände erhoben.

Für die Darlegung des vergangenen Geschäftsjahres übergibt der 1. Vorsitzende das Wort an die Geschäftsführerin des Vereins, Tanja Kramper.

TOP 2 Bericht der Geschäftsführerin, Frau Tanja Kramper

Bis zum heutigen Tag der Mitgliederversammlung ist der Verein auf 571 Mitglieder angewachsen, welche sich in 472 natürliche und 99 juristische Personen teilen. Die Geschäftsführerin erstattet der Mitgliederversammlung Bericht über die Vereinsaktivitäten im zurückliegenden Jahr.

Aufgrund der Pandemie konnte das Portfolio der Angebote, insbesondere das für Schulen, nicht vollumfänglich abgerufen werden. Gefördert wurden:

- „Kriminalprävention und Medienpädagogik Hand in Hand“ (Digitale Medien)
- „Cool.Sicher.Selbstbestimmt“ (Zivilcourage)
- „Schnell weg – zwischen Panik und Gewissen!“ (Zivilcourage)
- „TrollToll“, Marionettentheater für Kindergarten und Grundschule
- Selbstbehauptungskurse

Projekt wachsame Nachbarschaft (PWN)

Im Rahmen der landesweiten Kampagne zur Verhinderung von Wohnungseinbrüchen „Projekt wachsame Nachbarschaft“ (PWN), bei welcher wir bereits mit den uns zugeleiteten Fördergeldern verschiedene Maßnahmen umgesetzt haben, können weiterhin viele Tipps und Hinweise zum Schutz vor Wohnungseinbruch auf der Internetseite www.wachsamenachbarschaft-rnk.de nachgelesen werden. Die Straßenbahn der Linie 5 fährt ebenfalls noch durch die Region mit Hinweisen zum Opferschutz und mehr Zivilcourage.



Hinsichtlich Wach- und Achtsamkeit wurden auch wieder neue „Gelbe Hand“ Karten gedruckt. Diese stecken Polizeibeamte auf Streife in offene Taschen und Rucksäcke. Bei der unmittelbar danach erfolgenden Ansprache wird der oder die Betroffene darauf aufmerksam gemacht, dass ein Diebstahl womöglich nicht bemerkt worden wäre. Daran anschließend gibt es Tipps zur Vorbeugung.

Heidelberger Opferfonds

Der Heidelberger Opferfonds feierte im letzten Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Der Fonds zahlt Gelder an Geschädigte aus, sobald der oder die verurteilte Jugendliche eine entsprechende Anzahl gemeinnütziger Arbeitsstunden, zum Beispiel beim Heidelberger Jugendhof, abgeleistet hat. Anlässlich des Jubiläums wurden dem Heidelberger Jugendhof eine Spende in Höhe von 5.000 € und der Gewaltambulanz der Uniklinik Heidelberg eine Spende in Höhe von 7.500 € überreicht. Mit der Spende an die Gewaltambulanz wurde ein 3-D-Drucker angeschafft, mit welchem Verletzungen modelliert und der Tathergang so besser nachvollzogen werden kann.

Rote Karte gegen Betrüger

Auch in diesem Jahr unterstützen wir die Aktion „Zeig Betrügern die rote Karte“. Diese Karte sollte neben dem Telefon liegen und bei Anrufen zur Vorsicht aufrufen. „Weiß ich wirklich, wer dran ist? Sollte ich misstrauisch sein?“ Auf der Rückseite der Karte gibt es Verhaltens- und Präventionstipps der Polizei. Das Phänomen des Call-Center-Betrugs ist nicht neu und bundesweit bekannt. Seit dem Jahr 2015 häufen sich auch in der Rhein-Neckar-Region die Fälle.



Beistehen statt Rumstehen

Auch im vergangenen Jahr konnten bis zur Mitgliederversammlung vier Personen im Rahmen der Kampagne „Beistehen statt Rumstehen“ wegen ihres zivilcouragierten Einschreitens geehrt werden.

Beratungs- und Koordinierungsstelle Psychosoziale Notfallversorgung Rhein-Neckar: BeKo Rhein-Neckar

Die im März 2019 eingerichtete Beratungsstelle, welche als zweijähriges Pilotprojekt startete und mittlerweile um zwei weitere Jahre, bis 2023, verlängert wurde, hat sich bewährt. Diese niedrigschwellige Fachstelle, welche Betroffene nach hoch belastenden Ereignissen berät, hat bislang mehr als 235 Fälle (Stand März 2021) verzeichnet.

Nochmals bleibt festzuhalten, dass sich die enge Anbindung an die Polizei, als Alleinstellungsmerkmal in Baden-Württemberg, als sinnvoll erwiesen hat. In 74% der Fälle hat die Polizei die Vermittlerrolle übernommen und stellt somit eine der wichtigsten Schnittstellen dar. Auch die Vernetzung in der Helferstruktur konnte mit über 80 Terminen erfolgreich ausgebaut werden. Zurzeit steht die Förderung und Verstetigung dieses Projektes nach der vierjährigen Projektlaufzeit im Fokus.

Online-Vortragsreihe UFFBASSE

In Zeiten von Corona stellte sich die Frage, wie wir unsere Zielgruppen erreichen? Aus diesen Überlegungen heraus, schlossen sich verschiedene Kooperationspartnerinnen und -partner zusammen, und entwickelten ein Onlineformat hinsichtlich digitaler Bildung und Prävention. An dieser Vortragsreihe, genannt „UFFBASSE“, beteiligten sich, neben unserem Verein, die Pädagogische Hochschule Heidelberg, der WEISSE RING e.V., das Polizeipräsidium Mannheim, das Medienzentrum Heidelberg und unser Partnerverein Sicheres Heidelberg e.V.. Insgesamt konnten acht Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Inhalte sind auf der Homepage www.digital-bildung-praevention.de abrufbar.

Zudem konnte sich der Verein bei einem großen Online-Fachtag im März 2021 unter dem Motto „digi@school“ auf einem digitalen Marktplatz präsentieren

TOP 3 Bericht der Schatzmeisterin, Frau Stefanie Jansen

Die Schatzmeisterin gibt einen detaillierten Überblick über die Entwicklung der Vereinsfinanzen im zurückliegenden Jahr. Erfreulicherweise ergingen im Berichtszeitraum über 30.000 € Bußgelder an den Verein.

Das Guthaben ist auf 3 unterschiedliche Konten verteilt und betrug am 31.12.2020:

1) Tagesgeldkonto bei der Volksbank Neckartal	65.111,43 €
2) S-Direkt Anlagekonto bei der Sparkasse Heidelberg	10.922,29 €
3) Girokonto bei der Sparkasse Heidelberg	28.903,18 €

Zusammenfassend konnte am 31.12.2020 ein Guthaben von **104.936,90 €** verzeichnet werden.

Nach Vorstellung des Berichts, verabschiedete der 1. Vorsitzende Frau Jansen aus ihrem Amt der Schatzmeisterin, da sie zur Bürgermeisterin in Heidelberg gewählt wurde. Als Dank erhielt sie ein Präsent und eine Anerkennungsurkunde.

TOP 4 Bericht der Rechnungsprüferin Frau Maria Förster

Frau Maria Förster teilte der Geschäftsführerin per E-Mail mit, dass sie am 17.09.2021 die Kassenprüfung vorgenommen hat. Hierbei gab es keinerlei Beanstandungen. Ein besonderer Dank ging an Frau Nadine Hauser für die vorbildliche Buchführung und die geleistete Arbeit für den Verein.

TOP 5 Entlastung des Vorstands, Bürgermeister Günes

Bürgermeister Günes beantragt die Entlastung des Vorstandes. Wie aus den Rechenschaftsberichten deutlich hervorgeht, ist auch im letzten Jahr wieder sehr gute Arbeit geleistet worden. Der Vorstand wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig entlastet.

TOP 6 Wahl des 2. Vorsitzenden und der Schatzmeisterin

Der bisherige 2. Vorsitzende Andreas Stenger wurde im Mai diesen Jahres zum Präsidenten des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg berufen.

6.1 Wahl des 2. Vorsitzenden

Der 1. Vorsitzende schlägt aus diesem Grunde den neuen Polizeipräsidenten Siegfried Kollmar als 2. Vorsitzenden zur Wahl vor. Da dieser nicht persönlich an der Versammlung teilnehmen kann, wendet er sich mit einer im Vorfeld aufgezeichneten Videobotschaft an die Vereinsmitglieder. Inhalt der Aufzeichnung ist die Vorstellung seiner Person, seine Haltung zur Prävention und seine Bereitschaft zur Wahl zum 2. Vorsitzenden. Weitere Wahlvorschläge gibt es nicht; auf eine geheime Wahl wird verzichtet. Polizeipräsident Siegfried Kollmar wird von Herrn Dallinger den Versammlungsteilnehmenden vorgeschlagen und diese nehmen den Wahlvorschlag einstimmig an. Herr Kollmar nimmt in einer weiteren Videobotschaft die Wahl an.

6.2 Wahl der Schatzmeisterin:

Da sich auch die bisherige Schatzmeisterin Frau Stefanie Jansen in diesem Jahr beruflich veränderte, muss diese Stelle im Vorstand ebenfalls neu besetzt werden. Zur Wahl stellt sich Frau Silvia Kempf, Sozialdezernentin des Rhein-Neckar-Kreises. Weitere Wahlvorschläge gibt es auch hier nicht. Frau Kempf wird bei einer offenen Wahl durch die Mitglieder zur neuen Schatzmeisterin einstimmig gewählt. Unterstützt wird sie bei dieser Aufgabe durch ihre Referentin Frau Katja Melzer. Frau Kempf bedankt sich für das ihr im Vorfeld entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 7 CHILDHOOD-HAUS Heidelberg – Herausforderungen der interdisziplinären Zusammenarbeit bei Fällen von Kindesmisshandlung und sexuellem Missbrauch

Idil Reineke, Case-Managerin im CHILDHOOD-HAUS, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Universität Heidelberg

Die Case Managerin informiert über Zugangswege, Fallplanungen und Aufgaben eines Case-Managers in einem solchen Haus. Dies veranschaulicht sie unter anderem mit Grundrissplänen und Bildern des Inventars. Weiterhin führt sie aus, dass die Childhood Foundation gemeinsam mit der Klaus Tschira Stiftung die Finanzierung übernommen haben und ab 2022 eine Anschlussfinanzierung über das Land geplant ist.

Eingangs stellt sie klar, dass bei den Herausforderungen, die sich ergeben, das Kindeswohl im Mittelpunkt des Verfahrens und bei der Entscheidungsfindung steht, mit dem Ziel Retraumatisierungen zu verhindern. Ein Merkmal ist auch die gemeinsame Untersuchung von Kinderarzt und Rechtsmediziner. Frau Dr. Stefanie Karch, ebenfalls im Childhood-Haus tätig, gibt einen kleinen Einblick in die Zertifizierung eines „Kinderschutzmediziners“.

Die Zugangswege zum Childhood-Haus sind divers. Es erfolgen Zugänge über die Universitätsklinik selbst, ambulante Behandler, Jugendamt, Familiengericht, Strafverfolgungsbehörden, privaten Personen aus dem Umfeld des Kindes und Verdachtsfälle von Netzwerkpartnern/betreuenden Einrichtungen. Seit Bestehen des Hauses bis 30.09.2021 wurden 71 gemeinsame Fallklärungen durchgeführt.

TOP 8 Vorstellung der Gewaltambulanz des Instituts für Rechts- und Verkehrsmedizin der Universität Heidelberg

Frau Prof. Dr. med. univ. Kathrin Yen

Die Aufgaben der Klinischen Rechtsmedizin umfassen die Verletzungsbegutachtung, Sexualdelikte, Kindesmisshandlung, verkehrsmedizinische Begutachtung, medizinische Behandlungsfehler, Versicherungsbetrug, Folter, Altersschätzung.

Die Gewaltambulanz Heidelberg verfügt über eine 24/7/365 Dienstbereitschaft. Sie ist mobil verfügbar und unter 0152 – 54648393 im Raum Nordbaden und Heilbronn telefonisch erreichbar. Dies ist ein verfahrensunabhängiges Angebot, welches durch eine frühe rechtsmedizinische Beweissicherung in vielen Fällen für Klarheit sorgen kann.

Die Aufgaben der klinisch forensischen Ambulanz erstrecken sich von der Untersuchung, über gerichtsverwertbare Dokumentation, Spurensicherung bis hin zur Begutachtung, Forensischer Rekonstruktion und weiterführender Beratung. Dies mit dem Ziel Rechtssicherheit zu erlangen und gefährdete Personen zu erkennen. In zweiter Linie unterhält die Gewaltambulanz enge Kooperationen mit Kliniken, Jugendämtern etc., Mitarbeit in Netzwerken und Gremien sowie Beteiligung in der Lehre, Aus- und Fortbildung sowie Forschung. Das Portfolio der Untersuchungen reicht von Forensischer Toxikologie, Forensischer Molekularbiologie, Blutspurenmusteranalyse, FoRCe -Forensische Radiologie bis hin zur Forensischen Altersschätzung. Es finden ca. 500 Untersuchungen im Jahr statt, mit kontinuierlicher Zunahme „verfahrensunabhängiger Untersuchungen“.

Weiterer Handlungsbedarf besteht aus Sicht der Gewaltambulanz bei der Indikation zum Beizug der Rechtsmedizin anhand verbindlicher Standards, Beauftragung von Gutachten statt Anforderung von Befunden und mehr Kommunikation und Austausch.

Zuletzt stellt Frau Prof. Yen noch das Projekt **ARMED** – **A**ugmented **R**eality assisted forensic **M**edical **E**vidence collection and **D**ocumentation vor. Mit einer VR-Brille kann so, ohne vor Ort zu sein, eine rechtsmedizinische Begleitung der Untersuchung in Echtzeit erfolgen.

TOP 9 Verschiedenes

Kriminalhauptkommissarin Patricia Wickert wird als neue Außenstellenleiterin des WEISSEN RING e.V. für den Rhein-Neckar-Kreis vorgestellt. Sie löst den Rechtsanwalt Thomas Franz ab.

Versammlungsende

Der 1. Vorsitzende, Herr Dallinger, bedankt sich nochmals für die Teilnahme an der Versammlung und schließt die Versammlung um 12:00 Uhr. Die nächste Mitgliederversammlung wird auf Einladung von Herrn Bürgermeister David Faulhaber im Jahr 2022 in Dossenheim stattfinden.



Stefan Dallinger
1. Vorsitzender



Marie-Luise Schwerdel
Schriftführerin